

Ausschreibung Publikationsfonds

Noch immer sind die Ziele der Gleichstellung der Geschlechter nicht erreicht, und auch in der Publikationslandschaft lässt sich ein Gender-Gap beobachten. Daher sind im universitären Kontext Antidiskriminierungs- wie auch Gleichstellungsprogramme unerlässlich. Zum ersten Mal im Wintersemester 2020/21 und dann weitere fünf Jahre in Folge wird das Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung einen Publikationsfonds ausschreiben, der Wissenschaftler*innen in frühen Karrierepunkten an der UMR unterstützen soll. Student*innen, Doktorand*innen und Post-Doktorand*innen, sollen entsprechend gefördert werden.¹

Der Publikationsfonds des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung vergibt diese Mittel, die aus dem Professorinnenprogramm stammen und von den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Philipps-Universität eingeworben wurden, **einmal jährlich**. Es können jeweils bis zu **3.000 Euro** für wissenschaftliche und politikreflektierende, aktivistische Publikationen verschiedener Formate (ausgenommen sind Qualifikationsarbeiten) als Teil- oder Vollfinanzierung einer Veröffentlichung beantragt werden. Die Publikation bzw. das Projekt soll i.d.R. bereits begonnen worden sein und sich im fortgeschrittenen Stadium befinden. Die Einreichungen sind thematisch nicht begrenzt, **besonders willkommen sind jedoch Arbeiten aus dem Themenbereich Gender Studies/Frauen- und Geschlechterforschung**.

Um sich zu bewerben, reichen Sie bitte folgende Unterlagen ein:

- eine Gliederung des Buches / Beschreibung und Aufbau des Projekts inkl. Informationen zu bereits bestehenden Vorarbeiten
- einen Zeitplan zur Fertigstellung des Buches / Projektes
- eine (vorläufige) Zusage des Verlages, in dem die Publikation veröffentlicht werden soll

Bitte senden Sie die Unterlagen an folgende Email-Adresse: genderzukunft@staff.uni-marburg.de

Die nächste Frist zur Einreichung von Anträgen zur Publikationsförderung ist der **15. Dezember 2022**

¹ Mit dem Asterix (*) möchten wir alle Personen ansprechen, die als Frauen* gelesen werden, sich als solche verorten oder aufgrund dieser Zuschreibung, Diskriminierungserfahrungen machen.